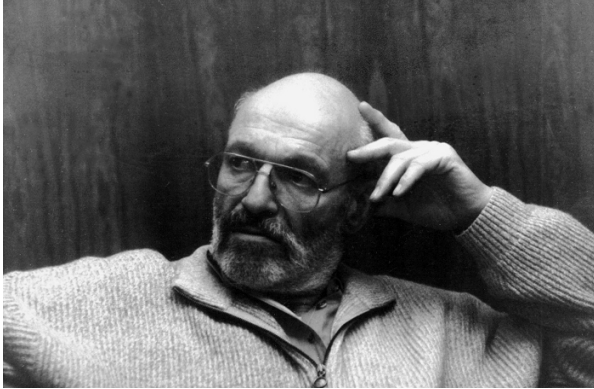




## NEWSLETTER 3/2006

### Nachruf Andreas Meyer-Hanno



Wir trauern um

#### **Prof. Dr. Andreas Meyer-Hanno**

18.2.1932 Berlin – 7.9.2006 Frankfurt am Main

Opernregisseur, Hochschullehrer und Aktivist der Schwulenbewegung

Andreas „Hannchen Mehrzweck“ hat sich seit 1973 unermüdlich und mit ganzem Herzen in der Schwulenbewegung engagiert. Er war Mitinitiator des bundesweit ersten Mahnmals für die homosexuellen Frauen und Männer, die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurden. 1991 hat er mit seinem Privatvermögen die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung für homosexuelle Selbsthilfe gegründet.

Hannchen wird uns fehlen!

Hannchen-Mehrzweck-Stiftung für homosexuelle Selbsthilfe  
Homosexuelle Selbsthilfe e.V.  
Initiative Mahnmal Homosexuellenverfolgung e.V.  
Schwule Theatergruppe „Die Maintöchter“

Die Beisetzung wird auf dem Alten Matthäus-Friedhof in Berlin stattfinden. Statt Blumen und Kränzen wird auf Wunsch des Verstorbenen um Spenden zugunsten der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung gebeten.  
Konto 8010529000 GLS-Bank BLZ 43060967  
Kondolenzadresse: Hannchen-Mehrzweck-Stiftung,  
Postfach, 120522, 10595 Berlin

Andreas Meyer-Hanno ist tot! Mit ihm verlieren wir als Vorstand und Beirat der HMS nicht nur einen Wegbegleiter, einen Gefährten, ein Vorbild, einen Freund, sondern vor allem den Stifter der Hannchen Mehrzweck Stiftung. Hannchen Mehrzweck, dies war der Name, unter dem ihn seine Freunde kannten, unter dem er jahrelang in der Schwulenszene agierte. Hannchen engagierte sich fast überall. Sei es in der Gruppenarbeit, sei es beim Backen eines Kuchens für eine Veranstaltung, sei es in der schwulen Theatergruppe „Maintöchter“ usw. usf. Aus seiner politischen und kulturellen Arbeit erwuchs eine Idee, die ihn für den weiteren Verlauf seines Lebens nicht mehr loslassen sollte: Er wollte dazu beitragen, dass Schwule (und auch Lesben) Projekte initiieren und aus eigener Kraft auf die Beine stellen können. Diese Erfolge sollten der Bewegung Kraft verleihen.

Zuerst engagierte sich Hannchen in der kurz zuvor entstandenen Homosexuellen Selbsthilfe e.V. Nur seiner Hartnäckigkeit und seiner Präsenz ist es zu verdanken, dass dieser Verein einige schwierigen Jahre überwinden konnte und heute mit mehreren hundert Mitgliedern eine wichtige Funktion bei der Unterstützung von schwulen und lesbischen Projekten spielt. Dies war ihm aber nicht genug. Hannchen hat sehr sparsam gelebt. So hatte sich ein kleines Vermögen angesammelt, mit dem er eine Stiftung gründete, um zusätzlich schwule und lesbische Projekte unterstützen zu können. So entstand 1991 die Hannchen Mehrzweck Stiftung!

Als Hannchen die Stiftung gründete, machte er einen sehr mutigen Schritt. Er gab der Stiftung eine Satzung, in der er sich selbst nicht berücksichtigte, in der er keine Funktion hatte. Hierauf machte ihn die Stiftungsaufsicht aufmerksam, aber er stand zu seiner Entscheidung. Ihm war es wichtig, dass die Stiftung unabhängig von ihm existieren kann. Er wollte nur den Grundstein für eine Stiftung legen, die später wachsen sollte und in die viele Freunde und Weggefährten ihr Vermögen bzw. Angespartes einbringen sollten.

Bis 2001 gestaltete Hannchen als Mitglied des Vorstandes selbst aktiv die Arbeit und Ausrichtung der Stiftung. Nachdem er aus dem Vorstand ausgeschieden war, verfolgte er bis zu seinem Tod als kritischer Begleiter mit regem Interesse die Entwicklung der Stiftung. Seine tiefe Verbundenheit mit der Hannchen Mehrzweck Stiftung kommt nicht zuletzt dadurch zum Ausdruck, dass er die Stiftung an erster Stelle in seinem Testament bedachte.

Für uns beginnt nun eine neue Zeit. Hannchen wird uns fehlen! Hannchen war der Motor und die Seele der Stiftung. Vor allem werden wir seine unermüdlichen Aktivitäten vermissen, nicht zuletzt seine kontinuierlichen Bemühungen um Spenden und Zustiftungen bei Freunden und Bekannten.

Unser zentrales Anliegen ist es, das Vermächtnis von Hannchen in seinem Sinne zu erfüllen: einerseits durch unsere Vergabepolitik dafür zu sorgen, dass möglichst innovative Projekte gefördert werden, welche die Emanzipation von Schwulen und Lesben ein Stück weiter bringen. Und andererseits uns dafür engagieren, dass das Stiftungsvermögen weiter wächst, dass sie in Zukunft für alle Schwulen Lesben einen sehr wichtigen



## NEWSLETTER 3/2006

Stellenwert bekommt und dadurch viele Aktivitäten gefördert werden, die sonst nicht möglich wären. Dabei wird uns aber immer in Erinnerung bleiben, wer den Grundstein hierzu gelegt hat: Hannchen Mehrzweck!!  
Der Vorstand der Hannchen Mehrzweck Stiftung  
Rena Friedrich, Klaus Müller, Karen Nolte und  
Josef Schnitzbauer

### Beisetzung

Am Samstag, dem 4. November 2006 findet um 13:00 Uhr eine Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof in Berlin, Großgörschenstraße 12-14 statt. Für die Koordination der Trauerfeier wurde von Stefan und Erhard Reiß eine E-Mail-Adresse eingerichtet: [trauerfeierhannchen@gmx.de](mailto:trauerfeierhannchen@gmx.de)

### Trauerfeier

Am Samstag, dem 14. Oktober 2006 findet von 14 bis 17 Uhr eine Trauerfeier für Andreas Meyer-Hanno im Lesbisch-Schwulen-Kulturhaus (LSKH), Klingerstraße 6, Frankfurt am Main statt.

Dem Wunsch Andreas Meyer-Hannos entsprechend wird statt Blumen und Kränzen um Spenden für die Hannchen Mehrzweck Stiftung gebeten.

### Spendenkonto der hms:

GLS Bank  
Kto.Nr. 8010529000  
BLZ 43060967

### Gedenksteinlegung für schwule Opfer in der Gedenkstätte Buchenwald bei Weimar



Am 3. September wurde nach jahrelangen Bemühungen der InitiatorInnen vor Ort im Rahmen des diesjährigen CSD ein Gedenkstein gelegt, um an die schwulen Opfer, die im Konzentrationslager Buchwald ermordet wurden, zu erinnern. Die Hannchen Mehrzweck Stiftung unterstützte als Mitglied der Initiative und finanziell die Realisierung der Gedenksteinlegung. Der Historiker, Dr. Günther Grau, erläuterte in seiner Rede zur Gedenksteinlegung die Gründe dafür, dass erst über 60 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs ein Gedenkstein für die in der Zeit des Nationalsozialismus in Buchenwald inhaftierten und zu Tode gequälten homosexuellen Männer errichtet wurde: *„Homosexuelle Männer, die das KZ überlebten, haben nach 1945 geschwiegen - teils aus Scham, teils aus Angst. Die Nachkriegsgesellschaft hatte die aus den Lagern befreiten Häftlinge nicht mit offenen Armen empfangen, schon gar nicht die Homosexuellen, die sie weiterverfolgte, in beiden deutschen Staaten. Strafrecht und Vorurteile hatten sie zum Schweigen gezwungen. Und selbst als in der DDR 1968 der schändliche § 175 gestrichen wurde, bedeutete das nicht mehr als eine Scheintoleranz. Weder in den Jahren danach, schon gar nicht in den Jahren davor, wurde in der DDR auch nur ein einziger Erlebnisbericht eines wegen seiner Homosexualität in ein KZ verbrachten Mannes veröffentlicht. Die Homosexuellen umgab ein historisches Vakuum, ihre Verfolgung im Dritten Reich war aus der öffentlichen Debatte herausgefiltert worden.[...] Hilfe und Solidarität gab es in den Konzentrationslagern kaum, für die Homosexuellen so wenig wie für andere.“*



## NEWSLETTER 3/2006



*Ihre unterste Stellung in der Lagerhierarchie, ähnlich der Situation der Juden, machte den rosa Winkel - jenes Zeichen, mit dem die Homosexuellen gebrandmarkt wurden - zum tödlichen Makel auch gegenüber der Funktionselite der Häftlinge. Sie mußte die "Ordnung des Terrors", der die SS alle Gefangenen unterworfen hatte, innerhalb des Lagers durchsetzen."*



Michael Richter und Sabine John (Initiative zur Gedenksteinlegung)  
mit Dr. Günter Grau

Weitere Informationen zur Gedenksteinlegung:  
<http://www.gay-thueringen.de>

### Buch über Homosexualität in der DDR

Erstmals aus den Mitteln des „Karl Heinrich-Ulrichs-Fonds“ der Hannchen Mehrzweck Stiftung wurde der von Dr. Wolfram Setz herausgegebene Sammelband über „Homosexualität in der DDR“, erschienen als Band 42 der „Bibliothek Rosa Winkel“ (Verlag Männerschwarm), gefördert.



#### Zum Inhalt:

*41 Jahre DDR - eine abgeschlossene Epoche. Dennoch: die Geschichte der Homosexuellen in dieser Gesellschaft ist noch nicht geschrieben. Das vorliegende Buch bietet dazu Materialien und Meinungen: Bert Thinius schildert Erfahrungen schwuler Männer in der DDR und in Deutschland Ost, Olaf Brühl hat eine subjektive Chronologie des Diskurses über männliche Homosexualität zusammengestellt, Florian Mildnerberger schildert die Metamorphosen eines in der DDR und in der BRD-neu hoch geehrten Wissenschaftlers: Günter Dörner ("Ratten-Dörner"). Die Staatssicherheit interessierte sich nicht erst in den 1980er Jahren für die Homosexuellen, sondern machte sich schon in den 50er und 60er Jahren Gedanken darüber, welche "Typen von Homosexuellen" nachrichtendienstlich von Interesse waren. (aus der Werbung)*

Das Buch ist ab sofort im Buchhandel erhältlich für den Preis von 14,00 €. (ISBN 3-935596-42-1)